

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner  
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger  
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 57.

Donnerstag, den 18. Juli 1918.

11. Jahrgang.

## Westlich Château-Thierry die Marne siegreich überschritten.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, den 13. Juli.

\*— **Gastspiel Aug. Bellachini.** Am Sonntag, den 21. Juli wird der Universal- und Zauber-  
künstler August Bellachini im Hotel Heinz eine  
Vorstellung geben. Von auswärtigen Zeitungen  
liegen folgende Kritiken vor: „Geschwindigkeit ist  
keine Hexerei!“ Mit diesem Spruch leitete der be-  
kannte Universal- und Zauberer eine dichtge-  
drängte Zuschauermenge ins bunte Reich der unbe-  
grenzten Unmöglichkeiten. Da wurden aus leeren  
Blechhüllen die leckersten Gerichte gezaubert. Eine  
Flasche bot nach Belieben jeden Likör, irrte sich  
aber ab und zu und schenkte Essig zum entzücken  
der Menge und zum Verdruß des Trinkers. Eier  
wandern vom Mund durch den Kopf ins Ohr,  
durch den Rumpf ins Knie. Eine Zigarre ging  
denselben Weg. Unsichtbarer Blumenamen, aus  
der Luft gegriffen und in eine Düse gesät, ging  
zu reichster Papierblüte auf. Ein leerer Hut offen-  
barte die geheimnisvolle Fülle seines Inneren und  
sprudelte Kanonenkugeln, Damentaschen, Vogelkörbe,  
brennende Lampions, lebende Tauben. Ein Zu-  
schauer wurde auf dem Stuhl festgehegt; ein Tisch  
erhob sich tanzend in die Luft, eine Puppe wech-  
selte mit dem Zauberer Rede und Antwort. Zerr-  
bilder wurden blitzschnell mit Kohle auf großen  
weißen Bogen entworfen, und als Abschluß des  
Abends gab der Tausentkünstler Darbietungen aus  
einer anderen schwarzen Kunst, Handschattenbilder,  
wohlgelungen und von fröhlichen Beifallskundge-  
bungen begleitet. Die Kinder staunten mit großen  
Augen, und die Erwachsenen wurden wieder zu  
Kindern. Ein wahrer Hegenmeister, dieser August  
Bellachini aus Frankfurt am Main!

\*— **Eine späte, aber gute Ernte.** Vom  
Berliner Getreide- und Futtermittelmarkt schreibt  
man der Frankfurter Zeitung: Bis jetzt war die  
Witterungsgestaltung recht ungewöhnlich — Anfang  
Juni Angst vor den Folgen der Dürre, Anfang  
Juli Bedenken wegen allzuvielen Regens und weit  
verbreiteten Hochwassers — aber der Umschlag  
trat beide Male noch ziemlich rechtzeitig ein, sodaß  
man bei normaler Weiterentwicklung eine bessere  
Ernte erwarten kann, als sie uns das Jahr 1917  
brachte. Sie kommt allerdings, entgegen den früher  
gehagten Erwartungen, knapp rechtzeitig in Gang.  
Recht gut lauten die Angaben aus dem ganzen  
Reiche über Sommergerste, und auch von Hafer

wird ein wesentlich größerer Ertrag erwartet, als  
im vorigen Mißjahre. Stärker gelitten zu haben  
scheinen in manchen Gegenden die Frühkartoffeln.  
Als besonders bemerkenswert und erfreulich kann  
es bezeichnet werden, daß aus einer ganzen Reihe  
sehr wichtiger Bezirke des Ostens — so aus  
Mecklenburg und Ostpreußen — die letzten Nach-  
richten dahin lauten, die Lage habe sich infolge der  
längeren Regenperiode ganz wesentlich gebessert,  
und man könne wohl mit einer Mittelernte rechnen.  
Die Klagen über Ungezieser haben einen besonders  
großen Umfang nicht angenommen.

**Großalmrode.** In dem durch die Regen-  
güsse der letzten Tage angeschwellenen Wohra-  
flüßchen ist bei Hasselbach der Sohn des Fabrikar-  
beiters Schneider beim Fischen ertrunken. Die  
Leiche wurde alsbald geborgen.

**Cassel.** Der Sonnabend Wochenmarkt hatte  
an Gemüse reichliche Beschickung aufgewiesen.  
Groß war nach wie vor der Mangel an Obst.  
Beerenobst kam vereinzelt zum Angebot.

**Dörnberg.** Im Laufe dieser Woche wurden  
die Grasflächen auf den fiskalischen Huteflächen  
im Habichtswalde verkauft. Dabei wurden Preise,  
erzielt, wie sie seit Menschengedenken nicht vorge-  
kommen sind. So wurden für 2 bis 3 Morgen  
große Stücke 100 bis 160 Mk. bezahlt. Der Er-  
trag ist sehr gering und steht in gar keinem Ver-  
hältnis zu den hohen Preisen.

**Witzenhausen.** Durch eine nachträgliche Zahl-  
ung der Firma G. Klevenhufen zur Ludendorff-  
spende von 5000 Mark, ist das Ergebnis der Spen-  
de in unserer Stadt auf 41 246,14 Mark gestiegen.

**Marburg.** Ein Landwirt aus dem Dorfe  
Einhausen war mit einem richterlichen Strafbefehl  
in Höhe von 100 Mark bedacht worden, weil er  
drei Schweine geschlachtet, aber keinen sogenannten  
Schwerarbeiterpeck abgeliefert hatte. Der Mann  
beantragte Gerichtsentscheidung, und bei der Ver-  
handlung machte er geltend, daß er zur Abgabe  
von Speck nicht verpflichtet gewesen sei. Seine  
Schlachtscheine habe man ihn enteignet und des-  
halb sei ihm weiter nichts übrig geblieben, als für  
seinen elf Personen zählenden Haushalt drei Schweine  
zu schlachten, von denen aber keins 60 Kilo ge-  
wogen hätte. Da erst von diesem Gewicht ab die  
Speckabgabe erforderlich ist mußte Freisprechung  
erfolgen.

**Erfurt.** Einen bösen Reinfall erlebte eine Wit-  
we, die mit einem Arbeiter aus Nordhausen ein  
Liebesverhältnis anknüpfte. Zum Glück für sie  
wurde aus der beabsichtigten Ehe nichts. Der  
Mann stahl seiner Geliebten ein Paar Schuhe und  
verschwand. Als die Bekohlene von dem Schöffens-  
gericht erfuhr, daß der Mann siebenmal, u. a. mit  
zwei Jahren Zuchthaus, vorbestraft ist, meinte sie:  
„Da hätten meine Kinder einen netten Vater be-  
kommen.“

**Frankfurt a. M.** Der Kaufmann Böppler  
hatte als Heißdampfzylinderöl gefärbtes Wasser  
verkauft und damit 80 000 Mark verdient. Wegen  
wegen des Betrugs schickte ihn die Strafkammer  
auf 4 Jahre ins Gefängnis, außerdem wurde auf  
5jährigen Ehrverlust erkannt.

### Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 17. Juli  
Westlicher Kriegsschauplatz  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die Kampftätigkeit lebte erst in der Abendstun-  
de auf. In Erkund. südwestlich von Ypern mach-  
ten wir Gefangene. Südwestlich von Hebuterne  
hat der Feind seine Angriffe ohne Erfolg wieder-  
holt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Hefte Kämpfe westl. von Château-Thierry. Süd-  
westlich von Courtemont schoben wir unsere Linien  
bis an den Surlin-Abchnitt heran.  
Hefte Gegenangriffe führte der Feind mit starken  
Kräften gegen unsere Front auf dem Südufer der  
Marne. Seine Angriffe brachen unter schwersten  
Verlusten, teilweise nach erbitterten Kämpfen vor  
unsere Linien zusammen.

Auf dem Nordufer der Marne wurden die Er-  
folge des ersten Angriffstages erweitert. Nach  
Abwehr französischer Angriffe stießen wir den  
Feind bis auf die Höhe nördlich von Benteuil nach  
und kämpften uns durch den Rodenat- und Königs-  
wald hindurch. Beiderseits der Ardre warfen wir  
den Feind auf das Reims Bergland, Anteuil u.  
nördlich von Pourcy zurück. Westlich von Reims  
ist die Lage unverändert. Wir halten die feindl.  
Linien unter starkem Feuer und verbessern an der  
Römerstraße und der Suippes unsere Stellungen.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

### Laubheugewinn.

Die städtischen Waldungen werden  
hierdurch für die Laubheugewinnung  
durch Schulen und Erwachsene zu  
Gunsten des Feldheeres freigegeben.  
Wer hiervon Gebrauch machen will,  
hat sich zunächst an den zuständigen  
Bürgermeister zu wenden.

Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat,  
Schier.

### Einnachezucker.

Auf Abschnitt Nr. 1 der neuen  
Lebensmittellisten kommen sowohl  
für die Versorgungsberechtigten als

auch für die Selbstversorger vom 19.  
d. Mts. ab weitere drei Pfund Zucker  
als zweite und letzte Rate des Ein-  
nachezuckers zur Verteilung.

Der Zucker darf von den angeschlos-  
senen Lebensmittelverteilungsstellen  
nur an die in der Kundenliste einge-  
tragenen Kunden unter Abtrennung  
von Abschnitt 1 der Lebensmittelkarte  
abgegeben werden.

Melungen, 15. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

### Jungfrauen-Verein.

Donnerstag, d. 18. Juli abends 9  
Uhr Zusammenkunft im St. St.

Der Vorstand.

### Achtung.

Mache hierdurch aufmerksam daß  
auf meinem Grundstück, Kirchwiese,

### Gift

gelegt ist. Die Besitzer der dort  
angetroffenen Gänse werde ich zur  
Anzeige bringen.

Frau Krug,  
Bergheim.

### Ausgabe der Lebensmittellisten

Freitag, den 19. Juli, vormittags.  
Wer die Karten nicht rechtzeitig ab-  
holt, erhält sie erst Montag, den 22.

Juli, vormittags, ausgehändigt.  
Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat  
Schier.

Ein 3 1/2 Monatliches

### Ziegenmutterlamm

zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

### Mantel

verloren. Bahnstr. Bischofferode —  
Pfeffe. Abzugeben gegen Belohnung  
in der Expedition d. Blattes.

Zur Vertilgung  
von Ratten und Mäusen empfiehlt:

„Rattenfort“

„Mäusefort“

Verkaufspreis 1,75 und 2 Mark.

Apotheke in Spangenberg.

**Tapeten!** Es ist ratsam **Tapeten!**

den Bedarf für absehbare Zeit zu decken.

**5000 Rollen Tapete**

moderne, schöne Muster.

Papier ist kaum noch zu beschaffen. Die zur Papierherstellung nötigen Rohstoffe, z. B. Holz, Leim sind knapp und dürfen demnächst hierzu nicht mehr verwendet werden.

M. J. Spangenthal Ww.  
Spangenberg.

**DRESDNER BANK**

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank  
Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender  
Scheckrechnungen,

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,  
Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung.

Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.



**Todesanzeige.**

Heute morgen 1/21 Uhr verschied nach langen schweren Krankenlager unsere innigstgeliebte Tochter, meine gute Schwester

**Elisabeth Jacob**

im 19. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze:

Die trauernden Eltern u. Bruder.

Spangenberg, den 17. Juli 1918.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag um 5 Uhr statt.

Am Donnerstag, den 18., bei Gastwirt Holzhausen in Melsungen einen Transport

**Ferkel**

und

**Läufer Schweine**

zum Verkauf stehen. Preis 60 bis 90 Mk.

Ang. Führ, Erörode.

Bestellungen auf selbstgezogene

**Frühkartoffel,**

die am kommenden Sonnabend zum Verkauf kommen, nimmt entgegen

G. W. Salzmann.



**Uhren**

in reicher Auswahl

**Friedmanns Uhrenhandlung,**

Spangenberg.

**Voranzeige:**

Der weltbekannte Zauberanfänger

**Bellachini**

kommt. Am Sonntag, den 21. Juli, abend 8 1/4 Uhr im Hotel Heinz

**Grosse Wundervorstellung.**

Preise der Plätze: Sperrsig 2,00 Mk. 1. Platz 1,50, 2. Platz 1,00 Mk. Vorderauf im Hotel und in der Expedition dieser Zeitung. Sperrsig 1,80 Mk., 1. Platz 1,30 Mk.

Alles nähere siehe Plakate.

**Fleischversorgung.**

In der laufenden Woche bringen zum Verkauf:

	Rinder.	Kälber.
Aug. Engeroth	1/4	—
Heinr. Engeroth	—	1
Moses Kay	1/4	1
Aug. Meurer	1/4	1
Joh. Meurer	1/4	—
Friedr. Stöhr	—	1

Spangenberg, 15. Juli 1918.

Die Fleischverteilungsstelle. Schier.

**Luzeinverkauf.**

Der zweite und der dritte Schnitt der Luzeine auf dem Friedhof am Schloßberg sollen Freitag, den 19. Juli 1918 — abend 6 Uhr — an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Spangenberg, 17. Juli 1918.

Der Magistrat  
Schier.

312/10 16 R. R. A. betr. Bestandserhebung von Natron- (Sulfat-) Zellstoff usw. hingewiesen.

Die Bekanntmachungen sind im Melsunger Kreisblatt Nr. 164 vom 16. Juli 1918 veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 8. Juli 1918.

Der Landrat.  
Führ. v. Gagern.

**Nährmittel für Kinder.**

Auf die Nährmittellisten für Kinder kommen im Monat Juli 1918 zur Verteilung:

auf Abschn. 1 2 Pakete Nährzwieback  
" " 2 1 Pfund Kindergerstenm.  
" " 1/2 " Hafergrüze  
" " 3 300 " Gramm Zucker.  
Melsungen, 10. Juli 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses;

**Müller-Bücher**

empfehlen die Buchdruckerei

**Bekanntmachung.**

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 15. Juli 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellv. Kommandierenden Generals des 11. Armee Korps vom 13. Juli 1918 betr. „Beschlagnahme und Höchstpreise von Papierrundgarnabfällen“ Nr. W. IV 1200/7. 18. R. R. A. und betreffend Bestandserhebung von Papierrundgarnabfällen zu der Bekanntmachung vom 20. November 1916 Nr. W. W.